Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 3. September 1856 Nr. 412.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 2. September. Gestern hat der Kaiser dem türkischen Botschafter, Fürsten Kallimachi, Audienz ertheilt. Der Kaiser wird nächstens seine Reise nach Heiligenblut in Kärnthen antreten.

Ueber Bukarest hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. August melden, daß der russische Gesandte, Geheimerath Baron Butenieff, Audienz beim Sultan gehabt habe, und daß der Gesandte Spaniens, Souza, abberufen worden sei. — Wie es in Konstantinopel hieß, hat der Kriegsminister seine Entlassung eingereicht.

London, 2. Sept. Nach den heutigen „Daily News" hat England einen Vertrag mit Honduras abgeschlossen, und ist die centralamerikanische Frage ohne äußeres Zuthun Amerikas beigelegt.

London, 2. September, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr wurde 71, 25 gemeldet.

Consols 95⅛. 1pCt. Spanier 25⅛. Merikaner 22¾. Sardinier 92. 5pCt. Russen 109. 4½pCt. Russen 98. Hamburg 3 Monat 13 Mark 8¼ Sh., Wien 10 Fl. 20 Xr.

London, 2. Septbr. Die neuesten hier eingegangenen Handelsberichte aus Manchester lauten flau, dahingegen wird aus Nottingham und Birmingham gemeldet, daß daselbst für amerikanische und deutsche Rechnungen große Ankäufe stattgefunden haben.

Wien, 2. September, Nachmitt. 12¼ Uhr. Fest bei geringem Geschäft. Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bankakt. 1091. Bank-Interims-Sch. 340. Nordbahn 284⅜. 1854er Loose 111⅛. National-Anleihe 85½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 245½. Credit-Aktien 393. London 10, 04½. Hamburg 76. Paris 119¾. Gold 7¼. Silber 4⅛. Elisabetb. 110¼. Lombard. Eisenbahn 124½ Fl. Theißbahn 109. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 2. Septemb., Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische National-Anleihe matter. Mitteldeutsche Credit-, sowie darmstädter Bank-Aktien II. Serie steigend. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116. 5pCt. Metalliques 81⅜. 4½pCt. Metalliques 71⅜. 1854er Loose 106¾. Oesterreich. National-Anleihe 82¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 286. Oesterreich. Bank-Antheile 1272. Oesterreichische Credit-Akt. 247. Oesterreich. Elisabetb. 217½. Rhein-Nahe-Bahn 99⅞.

Hamburg, 2. September, Nachmittags 2½ Uhr. Beschränktes Geschäft. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 109. Oesterreichische Credit-Aktien —. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 104⅛. Norddeutsche Bank 107. Wien 36, 05.

Hamburg, 2. September. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und sehr stille. Oel etwas fester, loco 33, pro Herbst 32. Kaffee fest, 4⅞—5. Zink 3000 Ctr. Lieferung 16 7/32 und 16¼.

Liverpool, 1. Septbr. [Baumwolle.] Heute wurden 10,000 Ballen zu unveränderten Preisen begeben.

Liverpool, 2. September. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise fest.

Telegraphische Nachrichten.

London, 1. Septbr. Die verwittwete Königin von Audh ist in London angekommen und in Harley House, der ehemaligen Wohnung des Herzogs von Braunschweig, abgestiegen.

London, 1. Septbr. Wie heute „Morning-Post" versichert, werden die Okkupationstruppen der Alliirten für's Erste noch nicht aus Griechenland zurück gezogen werden.

London, 1. Septbr. Auf den 21. August ist der am 18. vertagte Kongreß der Vereinigten Staaten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen berufen.

London, 1. Septbr. Englischer Weizen 5s und fremder 1s niedriger.

Kiel, 1. Septbr. In der Sache wider Minister v. Scheele hat das königl. Ober-Appellationsgericht sich heute Nachmittag für inkompetent erklärt.

Preußen.

Berlin, 2. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Justizrath und General-Advokaten a. D. v. Collenbach zu Köln den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem kaiserlich russischen Ehrenrath und Direktor der Sternwarte zu Warschau, Baranowski, den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen, und den Bau-Inspektor Junker bei der Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin zum Regierungs- und Baurath zu ernennen.

Dem Regierungs- und Baurath Junker zu Berlin ist die Regierungs- und Bauraths-Stelle zu Koblenz verliehen worden. — Der königliche Landbaumeister Lohse ist zum königlichen Bau-Inspektor bei der königlichen Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin ernannt worden.

Berlin, 2. Sept. Se. Durchlaucht der königl. württembergische General-Lieutenant und frühere Gesandte zu St. Petersburg, Prinz Heinrich zu Hohenlohe-Kirchberg, ist nach Frankfurt a. M. von hier abgereist. — Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel ist gestern aus der Lausitz hier wieder eingetroffen. — Der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel ist gestern Abend von Küstrin zurückgekehrt und wird, wie wir hören, heute zu den Manövern nach Pommern und Preußen abreisen. — Der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant v. Gerlach, hat sich für einige Wochen nach Rohrbeck (in der Neumark) begeben. — Der bisherige kaiserl. russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron v. Budberg, hat sich gestern Abend nach Neu-Strelitz begeben. Er war auch in Mecklenburg akkreditirt und wird dort sein Abberufungsschreiben überreichen. — Die Heilung der in Gibraltar zurückgelassenen Verwundeten, welche neuerdings in das Civil-Hospital aufgenommen sind, schreitet glücklich vorwärts; selbst von den schwer Verwundeten ist keiner gestorben und auch alle Aussicht vorhanden, sie sämmtlich zu erhalten. Prinz Adalbert gedachte nach den neuesten Mittheilungen Ende August nach England abzureisen, so daß dessen Ankunft daselbst am 5. d. M. erwartet werden darf. Die Heilung der Wunde ist erfreulich vorgeschritten. Die k. Dampfkorvette „Danzig" ist am 16. von Gibraltar, zunächst nach Malta, in See gegangen, um dort Kohlen einzunehmen und dann mit möglichst beschleunigter Fahrt nach Konstantinopel zu laufen, woselbst die Korvette zur Disposition des k. Gesandten, Generalmajors Baron v. Wildenbruch, bis auf Weiteres gestellt ist. (N. P. Z.)

Die „Ztg. f. N." läßt sich aus Berlin schreiben: Der Verkauf der großen Borsigschen Maschinenbau-Anstalt an eine Aktien-Gesellschaft ist rückgängig geworden, da der Eigenthümer für seine gesammten drei Anstalten 5 Millionen forderte und ein letztes Gebot von 4,200,000 Thalern ablehnte. Die Gesellschaft will nun eine neue Maschinen-Fabrik hauptsächlich für Lokomotiven errichten, von denen in den Borsigschen Werkstätten jetzt jährlich über hundert angefertigt werden. Da die Borsigsche Fabrik bis jetzt hier keine Konkurrenz für diesen kostbaren Artikel hat (?), so ist eine solche hier um so mehr zu wünschen. Die Geschäfte in unseren zahlreichen Maschinen-Fabriken sind durch den industriellen Aufschwung so gewachsen, daß die meisten auf lange Zeit hinaus keine Aufträge mehr annehmen können. Dies ist auch in der Borsigschen Fabrik der Fall, obwohl dieselbe 3000 Arbeiter beschäftigt, welche wöchentlich eine Lohnzahlung von 14,000 Thlrn. nöthig machen.

P. C. [Die bevorstehenden Provinzial-Landtage.] Mit Hinsicht darauf, daß den Provinzial-Landtagen in den allerhöchsten Propositionen und Landtags-Abschieden von 1841 die Einberufung von zwei zu zwei Jahren verheißen ist, und in Betracht verschiedener für die Thätigkeit derselben Stoff bietender Gegenstände hat, dem Vernehmen nach, das königliche Staatsministerium den Beschluß gefaßt, für dieses Jahr wiederum eine Zusammenberufung der Provinzial-Landtage allerhöchsten Orts zu beantragen. Es waren dieselben bekanntlich zuletzt im Jahre 1854 versammelt, mit Ausnahme des Landtages der Provinz Preußen, der im Jahre vorher einberufen worden war. Der Tag der diesjährigen Einberufung ist, wie wir hören, für die Landtage von sechs Provinzen mit allerhöchster Genehmigung bereits festgesetzt, und es werden danach die Landtage der Provinzen Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Rheinland auf den 5. Oktober dieses Jahres zur Erledigung von Geschäften zusammenberufen werden. Die Einberufung der Provinzial-Landtage von Brandenburg und Pommern ist weiterer Bestimmung vorbehalten, indem über den angemessensten Zeitpunkt ihrer Versammlung, mit Rücksicht auf verschiedene in dieser Beziehung seitens dieser Provinzen geäußerte Wünsche, noch Berathungen stattfinden, und ein späteres Zusammentreten ihrer Landtage um so eher zulässig erscheint, als in beiden Provinzen für Kommunal-Angelegenheit die besonderen Kommunal-Landtage bestehen, die Provinzial-Landtage also hier ihre Thätigkeit nicht auch auf jene Angelegenheiten zu erstrecken haben. Unter den Gegenständen von allgemeinerem Interesse, welche in den diesjährigen Sessionen der Provinzial-Landtage zur Vorlegung kommen dürften, werden namentlich folgende bezeichnet: für sämmtliche Provinzen, in denen die allgemeine Gerichtsordnung gilt, ein Gesetzentwurf, betreffend die Vereinfachung des gerichtlichen Taxverfahrens für kleinere Güter; für sämmtliche Provinzen, mit Ausnahme Sachsens, der Gesetzentwurf über das Abdeckereiwesen; für die Rheinprovinz ein Gesetzentwurf, die Besteuerung der Bergwerke in den linksrheinischen Landestheilen betreffend, ein Gesetz-Entwurf zur Verbesserung des Unterpfandwesens im Bezirke des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein und ein Gesetz-Entwurf, die Einführung der Konkurs-Ordnung in dem letztgedachten Bezirk betreffend; für Preußen ein Entwurf in Betreff des danziger Statutar-Rechts; für Pommern der Entwurf eines Gesetzes über die Fischerei-Ordnung für die Haffe, und eines Gesetzes über die eheliche Gütergemeinschaft in dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Greifswald. Ueberdies wird die Wirksamkeit der Provinzial-Landtage auch durch die zu erneuernde Wahl der Mitglieder der nach dem Gesetz vom 1. Mai 1851 wegen Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer bestehenden Bezirks-Kommissionen in Anspruch genommen.

Königsberg, 29. August. Man schreibt der „K. Z." von diesem Datum: „Einer der Testaments-Exekutoren des verstorbenen Staats-Ministers v. Schön, der Ober-Amtmann v. Schön auf Kleinhof, ist durch den Ober-Präsidenten Eichmann auf allerhöchsten Befehl aufgefordert worden, die eigenhändigen Korrespondenzen der preußischen Monarchen mit dem Verstorbenen auszuliefern. Diese jedoch, so wie die vielbesprochenen Memoiren sind bis jetzt nicht aufgefunden worden; man vermuthet sie im Auslande. — Während das Projekt einer Verbindungsbahn zwischen Thorn und Tilsit eifrig betrieben wird, ist bereits inzwischen eine Wasserverbindung zwischen den genannten Städten ins Leben getreten; diese Tour, welche über Bromberg, Danzig, Elbing, Königsberg nach Tilsit geht, wird von sieben Dampfbooten befahren."

Stargard, 1. Sept. Auch gestern, wie an den beiden vorhergehenden Abenden, war unsere Stadt glänzend illuminirt. Heut Morgen in aller Frühe sind sämmtliche Truppen zu den Feldmanövern ausgerückt, und auch Ihre Majestäten der König und die Königin haben um 9 Uhr uns verlassen, um den Truppen zu folgen und demnächst auf der königlichen Domäne Marienfließ zu übernachten. (Nd. Ztg.)

Halberstadt, 1. Sept. Heute Früh starb hierselbst der Ober-Domprediger Dr. Augustin. Derselbe ist auch in weiteren Kreisen als ein unermüdlicher Kunstfreund und Sammler bekannt, dem unsere Stadt auch auf diesem Gebiete vielfache Anregung verdankte.

Lennep, 30. August. Vorgestern hat sich zur Kesselsdhünn eine Pulvermühle des Fabrikanten Hermann Buchholz entzündet. Zur Zeit der Explosion ist in der Mühle nicht gearbeitet worden, vielmehr wurde sie nur gereinigt, und da sich auch wenig Pulver vorfand, so ist der größte Theil der Mühle unversehrt geblieben. Leider haben zwei Arbeiter und ein Knabe von 8—9 Jahren ihr Leben dabei eingebüßt. (Düss. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 30. August. [Die Orleanisten thun nichts. — Gegen Neapel Feindseligkeiten.] Die Orleanisten haben kürzlich eine Zusammenkunft in Claremont gehabt und dort (wie sich erwarten ließ) beschlossen, vorläufig nichts zu thun. Daselbst ist auch Thiers erschienen und hat seine Unthätigkeit in Deutschland nachgewiesen, mit dem Bemerken, daß er der Frau Herzogin von Orleans nichts angerathen habe, was den Ansichten der anderen Mitglieder des Hauses Orleans entgegen sei. Ungeachtet dessen sind die Orleanisten doch Gegenstand fortwährender Aufmerksamkeit, und vor Thiers Hotel am Place St. Georges sieht man öfter Persönlichkeiten, welche dem herrschenden Regime nicht ganz fremd scheinen. — Es scheint, als ob die Westmächte entschlossen sind, ihrer unberechtigten Sprache gegen den König von Neapel auch in Thaten Ausdruck zu geben. Zunächst sollen die beiderseitigen Gesandtschaften von Neapel abberufen werden; wenn dieser Schritt ohne Erfolg bleibt, so werden westmächtliche Geschwader im Golf von Neapel erscheinen. Der Zeitpunkt, wenn diese Maßnahmen ausgeführt werden sollen, ist noch nicht definitiv bestimmt. Es heißt, daß Preußen und Oesterreich im versöhnlichen Sinne auf das französiche Kabinet zu wirken versuchen, indessen ist der Einfluß Englands in dieser Frage überwiegend, welches speziell durch die Antwort des Königs von Neapel verletzt sein soll.

[Die französischen Deportirten.] Louis Blanc antwortet in der „Times" auf die Berichtigung, welche die pariser Korrespondenz desselben Blattes seinem neulichen Schreiben über die Cayennne-Gefangenen gegeben hat. Er fragt, „ob es denkbar sei, daß 38 Verbannte in der Gewalt ihrer Feinde so toll sein würden, die Wuth ihrer Peiniger durch eine nachweisbare Verleumdung zu rechtfertigen? Der Times-Korrespondent habe sich in amtlichen Kreisen sagen lassen, daß die nach der Ile du Diable Verbannten im August 1855 auf das feste Land geschafft und unter militärische Disziplin gestellt wurden. Nun sei aber schon im Oktober 1854 ein Brief eines Transportirten mit seiner Unterschrift veröffentlicht worden, worin gezeigt wurde, daß die politischen Verbannten ganz wie die Galeerensklaven zu Zwangsarbeit angehalten, geprügelt, gefoltert und ausgehungert werden; und daß binnen ein paar Monaten 35 unter 200 Unglücklichen den Haifischen zum Fraß hingeworfen wurden, weil es für die Gefangenen auf der St. Josephs-Insel keinen andern Kirchhof gebe als das Meer. Zur Zeit, als diese Thatsachen vor die Oeffentlichkeit kamen, habe ich keine Stimme zum Widerspruch erhoben. Wenn man dem Times-Correspondenten in Paris bemerkte, daß 7 unter den 38 gemeine Verbrecher seien — was noch dahin stehe — so bestätige man eben nur die Anklage, daß Louis Napoleon's Regierung ihre politischen Feinde absichtlich mit Galeeren-Sklaven an eine Kette binde. Sie solle ja nicht zu behaupten suchen, daß die republikanische Partei sich vorzugsweise in Bagno rekrutirt habe, denn alle Welt wisse, daß auch Orleanisten und Legitimisten wegen ihres Widerstandes gegen den Staatsstreich transportirt wurden; und sie werde wohl thun, sich zu erinnern, daß Lahr, der in den Junitagen 1848 den General Brea meuchlings umbrachte und dafür auf dem Schaffott starb, seinem eigenen Bekenntniß zufolge ein bonapartistischer Werber war." Zum Schluß erwähnt Louis Blanc, daß das System der heimlichen Transportation noch immer fortdauere; erst vor Kurzem sei ein pariser Arbeiter verschwunden, und als seine Familie Erkundigungen einzog, erfuhr sie, man habe ihn in aller Stille nach Cayenne geschickt.

Paris, 30. August. Marschall Serrano, der mit seiner Gemahlin am 26. August in Biaritz eingetroffen war, wurde am 27sten vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen. Der Marschall, welcher von einem Adjutanten, der den Feldzug in der Krim mitgemacht hat, und von einem Gesandtschafts-Attaché begleitet ist, wird heut oder morgen in Paris eintreffen, um die Geschäfte der spanischen Gesandtschaft zu übernehmen. — Auch der Marschall Bosquet befindet sich gegenwärtig in Biaritz. — Man vervollständigte die „Villa Eugenie" durch neue Bauten und errichtet einen Anlandeplatz. Der Kaiser beschäftigt sich angelegentlich mit der Verbesserung des Hafens von Bayonne, bezüglich deren ihm die dasige Handelskammer eine sehr wichtige Denkschrift überreicht hat. Nach langer Besprechung mit dem Hafen-Ingenieure hat der Kaiser befohlen, daß man sofort die nöthigen Maßregeln zur Wegräumung der Sandbank in Ausführung bringen und dabei nach dem von italienischen Ingenieuren erfundenen Systeme verfahren solle, das unter ähnlichen Umständen an der Mündung des Reggii-Lagui bei Neapel die besten Ergebnisse geliefert hat. Der Kaiser beschäftigt sich auch mit dem Anschlusse der französischen Eisenbahnen an die spanischen und hat sich darüber mit dem Marschall Serrano lange unterhalten. Die zu Biaritz getroffenen militärischen Anordnungen lassen vermuthen, daß das kaiserliche Paar dort noch drei Wochen zu verweilen beabsichtigt. — Lord Howden ist noch immer in Paris und soll den Befehl erhalten haben, noch länger hier zu verweilen. Als Grund giebt man die Nothwendigkeit einer nähern Verständigung zwischen Frankreich und England über das gemeinsam in Spanien einzuhaltende Verfahren an.

Der Industriepalast ist durch eine ganz kürzlich stattgehabte Entscheidung das Eigenthum des Staates geworden. In einer Versammlung von 258 der bedeutendsten Aktionäre der Gesellschaft, die denselben erbauen ließ, erklärten sich 238 für die Abtretung an die Regierung, die angeblich 80 Fr. pro Aktie geboten hat. Nachdem eine große Mehrheit diese Entscheidung gefällt hatte, wurde sofort zur Uebergabe des Palastes an den anwesenden Vertreter der Regierung geschritten, die dafür im Ganzen 10⅖ Millionen zu zahlen hat. Die bis heute vom Auslande für die Ueberschwemmten beigesteuerten Beiträge erreichen die Summe von 470,065 Fr. 61 Ct., wozu noch 665,000 Fr. als Ertrag der vom Lordmayor von London organisirten und dem Seinepräfekten direkt übersandten Subskription kommen. „Diese Zahlen, sagt der „Moniteur", sind ein Beweis der großen und allgemei-

nen Sympathie, welche das von den Ueberschwemmungen angerichtete Unheil überall hervorrief." — Der Präfekt des Gironde-Departements läßt konstatiren, daß in diesem Departement 76 Gemeinden von den Ueberschwemmungen betroffen sind und sich 7894 Personen in einen Schaden von 4,262,285 Fr. theilen. — Von Calais wird telegraphisch gemeldet, daß dort heute eine 100 Mann starke Abtheilung der englisch-deutschen Legion mit dem Dampfer „Imperatrice" von Dover eintraf, die noch diesen Abend auf der Eisenbahn nach Paris abgehen wird.

Der „Akhbar" vom 24. meldet aus Algerien, daß man Tages zuvor ein abermaliges Erdbeben verspürte, aber schwächer als am Abend vorher. Diesesmal erfolgte der Stoß, anstatt von Norden nach Süden, von Osten nach Westen. Die Erdstöße vom 21. spürte man auch gegen halb 10 Uhr Nachts zu Mahon auf den Balearen. Am 22. um halb 12 Uhr folgte dort ebenfalls ein zweiter, schwächerer Stoß von Osten nach Westen. — Nach Berichten aus Algier vom 23. August war das unterseeische elektrische Tau am 19. Abends in einer Entfernung von etwa 10 Meilen vom afrikanischen Festlande, bei sehr stürmischer See, zum zweitenmale zerrissen. Der „Dutchman" hatte sofort das abgerissene Stück, das eine Länge von etwa 500 Klafter hatte, an Bord genommen. Allem Anscheine nach hatte eine scharfe Felskante das Zerreißen des Taues bewirkt, dessen man bei einer Tiefe von 5—600 Meter unmöglich mehr habhaft werden kann. Die ganze Unternehmung wird wohl von neuem begonnen werden müssen. Der Schaden wird zu etwa 1¼ Mill. Fr. angegeben. — Ein Dekret im „Moniteur", dem ein Bericht des Kriegsministers vorangeht, bestimmt auf dessen Vorschlag, daß zur Aufmunterung des Anbaues der Baumwolle in Algerien der Staat für seine Rechnung fünf Jahre lang, vom Jahre 1854 ab, alle von den Pflanzern geerntete Baumwolle zu einem jedes Jahr im voraus festgesetzten Preise, der sich nach der Gattung und Güte des Erzeugnisses richtet, käuflich übernehmen wird.

Paris, 31. August. Den Piloten Arbuthnot, welcher die Reine Hortense während des ersten Theiles ihrer Reise in den Nordmeeren lootste, beschenkte Prinz Napoleon mit einer goldenen Repetir-Uhr, worauf der französische Adler gravirt ist, und mit seinem Portrait in silbernem Medaillon. Derselbe Lootse befand sich an Bord der Entreprise, als dieses Schiff nach dem Arctic ausgeschickt wurde.

Die jüngste Antwort der neapolitanischen Regierung an die Westmächte ist so unangenehm für diese, daß selbst das hiesige Kabinet zu der Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, die England schon seit längerer Zeit hegt. Es ist die Rede von militärischen Maßregeln. — Dieselben würden zunächst in einer Vermehrung des Occupationsheeres in Rom um eine Brigade, und in der Sendung von zwei Kriegsschiffen nach den neapolitanischen Gewässern bestehen. — Es heißt, der Kaiser wolle einen gemeinschaftlichen Bahnhof für alle Eisenbahnlinien in den Champs Elysees errichten lassen. Die Entwürfe zu diesem überaus großartigen Unternehmen werden bereits gemacht.

Unter den Personen, die in der letzten Woche in Biarritz empfangen wurden, befinden sich der Marschall Bosquet und mehrere andere höhere Offiziere. In der Abend-Gesellschaft, die am letzten Donnerstage in der Villa Eugenia stattfand, walzte die Kaiserin zweimal. Auch der Kaiser war an diesem Abende sehr lustig. Er tanzte den Kotillon mit der Generalin de Lourmel, deren Gemahl bekanntlich vor Sebastopol fiel. — Gestern ereignete sich an der hiesigen Börse ein tragi-komischer Vorfall. Herr D., ein deutscher Börsenspekulant, fand sich dort gegen 1 Uhr mit einer großen Anzahl Aktien ein, die er am Tage vorher verkauft und die er abliefern wollte. Als er seine Agenten fand, griff er nach seiner Rocktasche, aber zu seinem größten Schrecken fehlte die Rocktasche mit den darin befindlichen Aktien. Des Diebes wurde man nicht habhaft.

Spanien.

Madrid, 26. August. Gestern Abend ging im Palaste, in den prachtvoll ausgeschmückten Sälen der Wohnung des Königs, die Trauung des Prinzen Adalbert mit der Infantin Amelia durch den Kardinal Erzbischof vor sich. Die königliche Familie, das diplomatische Korps, die Minister und höchsten Beamten, die Geistlichkeit 2c. wohnten der feierlichen Handlung bei, nach deren Beendigung großer Empfang in den Gemächern der Königin war, wo der Prinz, der geläufig Spanisch spricht, die Glückwünsche aller Anwesenden empfing. Erst nach Mitternacht trennte sich die Versammlung. Heute um 2 Uhr las der Kardinal im Beisein der Neuvermählten das Hochamt, dem ein Diner von 100 Gedecken im Palaste folgte, und heute Abend ist feierlicher Dankgottesdienst in der Atocha-Kirche. Die Neuvermählten werden vor der Abreise nach Deutschland, wohin ein zahlreiches Personal sie begleitet, Toledo und andere spanische Städte besuchen. — Die Aufhebung des Belagerungszustandes, sowohl hier als in den Provinzen, wird in Kurzem stattfinden. — Zapatero hat sein gegen die Hilfs-Vereine der Arbeiter zu Barcelona gerichtetes Verbot zurückgenommen. — Den Kapitänen, Lieutenants und Fähnrichen ist eine Solderhöhung bewilligt worden; erstere beziehen fortan monatlich 1000, letztere 600 und 500 Realen. — An der Central-Universität zu Madrid wird eine Professur der Sanskritsprache errichtet und dem Herrn d'Assas übertragen werden.

Italien.

Rom, 25. August. Man trifft Vorbereitungen zu einem geheimen und öffentlichen Consistorium. Dasselbe soll nicht im Vatican, sondern im apostolischen Palast auf Monte Cavallo gehalten werden. Cardinäle will der heilige Vater bei diesem feierlichen Anlasse nicht creiren, wogegen die Präconisirung vieler Bischöfe erwartet wird. Die Rückkehr des heiligen Vaters nach seiner Residenz im Vatican soll im Laufe des Monats Oktober erfolgen, falls die dort in seiner Wohnung begonnenen Verbesserungen und Baulichkeiten bis dahin vollendet sind.

Osmanisches Reich.

P. C. **Tirnova**, 19. August. Seit kurzem hat sich hier in den Gegenden von Gabrova, Dranova und Lerkortza eine Bande von dreißig und etlichen Bulgaren unter Anführung eines emigrirten Ungarn, Namens Nikola, eines bereits mehrfach schwerer Verbrechen wegen bestraften Individuums, zusammengerottet, die unsere Provinz durchzieht und die Einwohner zum Aufstande auffordert, um die türkische Regierung zu zwingen, die Versprechungen des Hat humajoun zu erfüllen. Nebenbei geht die Bande aber auch auf Raub aus; so plünderte sie vor einigen Tagen einen türkischen Postzug, nahm sämmtliche Geldpakete weg und ließ den Tartaren mit den Briefen weiter reisen. Der hiesige Gouverneur, Gallip Pascha, ließ sämmtliche Kavassen und ungefähr 60 Türken gegen die Bande ausrücken. In der Nähe von Gabrova kam es zwischen der Polizeimacht und der Bande zu einem ernstlichen Zusammenstoß, wobei es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. Beinahe wäre es gelungen, den Anführer der Bande einzufangen, derselbe flüchtete sich jedoch, nachdem er, von den Kavassen umringt, sich nur mit dem Säbel vertheidigend, drei seiner Gegner, darunter einen Gendarmerie-Offizier, getödtet, in ein Gehölz, wohin ihm die Kavassen nicht folgen konnten.

Ueber das Eintreffen des russischen Gesandten in Konstantinopel schreibt man der „Triester Ztg." aus letzterer Stadt: „Der geräuschlose Einzug des ersten russischen Botschafters nach dem Kriege stach von dem prunkhaften Auftreten des letzten vor dem Kriege in auffallendster Weise ab. Hr. v. Butenieff, begleitet von seinem ersten Legationssekretär, sowie dem ersten Dragoman und dem Militärbevollmächtigten, traf von Odessa an Bord eines Raddampfers, den eine dortige kaufmännische Kompagnie vor Kurzem erst den Engländern in Balaklawa abgekauft hat, am 19. d. M. hier ein. Da das Schiff nicht die Kriegsflagge führte, so hatten die in Bujukdere stationirten Kriegsschiffe der anderen Mächte nicht Anlaß zu salutiren. Die Ausschiffung Hrn. v. Butenieff's erfolgte in aller Stille am Quai des russischen Sommerpalais zu Bujukdere. Am Tage darauf ließ er seine Ankunft durch seinen ersten Sekretär der Regierung notifiziren und eine Abschrift seiner Creditive überreichen, ohne selbst den üblichen ersten Besuch zu machen. Ich kann aus guter Quelle hinzufügen, daß Herr v. Butenieff vorderhand auch nicht die Absicht hat, diesen Besuch zu machen, sondern erst einige Zeit vergehen lassen wird, ehe er sich dazu versteht; so wie, daß auch dann erst der übliche offizielle Empfang seitens der türkischen Behörden in Tophana veranstaltet werden wird. Inzwischen hat Hr. v. Butenieff sich darauf beschränkt, einigen seiner Kollegen, die er von früher her persönlich kannte, seinen Besuch abzustatten, und deren Gegenvisite in Bujukdere entgegen zu nehmen."

Asien.

* **Kalkutta**, 17. Juli. Die Regierung hat endlich beschlossen, die Sitte der Vielweiberei auf gesetzlichem Wege zu beschränken. Eine Bill zu diesem Zwecke wird von Mr. Grant eingebracht und von der Regierung mit aller Macht unterstützt werden. Dem Namen nach soll die Maßregel nur gegen den „Kootinism" (die Vielweiberei der Ober-Braminen) gerichtet sein, in Wirklichkeit aber geht sie weiter. Der Hindu, dessen erstes Weib unfruchtbar ist oder nur Töchter zur Welt bringt, soll das Recht behalten, eine zweite Frau zu nehmen, aber jede andere Form der Polygamie soll verboten und — wie ich glaube — straffällig sein. Die öffentliche Meinung ist über die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel noch immer getheilt. — Der Indigo-Pflanzer-Verein hat beim Parlament gegen einen Vorschlag der Gesetz-Kommission petitionirt. Nach dem neuen Kriminalverfahren sollen auch Europäer vor die Kompagnie-Gerichtshöfe gestellt werden, anstatt vor den „Supreme Court", der zuweilen 1000 Meilen entfernt ist. Alle Europäer im Innern denken an diese Veränderung mit Schrecken. Sie fürchten das System des Meineides und der falschen Zeugen, wodurch jeder Hindu im Stande sein würde, seine Rachsucht zu befriedigen. Außerdem weigern sie sich, ohne Geschworene und nach einem anderen als dem englischen Rechte gerichtet zu werden. Ein großer Theil dieser Einwürfe ist Unsinn und wird von den gemäßigteren Pflanzern desavouirt; die Furcht vor falschen Zeugen jedoch hat ihre guten Gründe. — Ein Missionär, der eben aus Ava angekommen ist, bringt angenehme Nachrichten über Pegu. Er glaubt, daß die Bevölkerung sich rasch empor arbeitet. Die große Auswanderung, die während des Krieges stattfand, hat aufgehört, und die Strömung geht jetzt nach Süden. Jede Nacht kommen birmanische Familien über die Grenze und zeigen den Behörden ihren Entschluß an, sich unter englischer Herrschaft niederzulassen. Die höchst gewerbfleißigen „Karens" strömen von allen Seiten herzu und wollen zu Tausenden zum Christenthume übergehen. Mein Gewährsmann, gleich dem Dr. Mögling aus Coorg und anderen Leuten von Erfahrung, behauptet, die Regierung begehe einen Fehler: ihre Besteuerung sei zu leicht. Der Birmane, sagt er, braucht den Stachel einer schweren Besteuerung, damit er überhaupt arbeite. Die Freude der Karens, daß sie den Birmanen gleichgestellt sind und daß ihre Aussage vor Gericht Geltung hat, soll rührend sein.

* **Bombay**, 29. Juli. Nach dem „Lahore Chronicle" wäre es Esa Khan, dem alten Perserfeinde, gelungen, seine Gegner aus Herat zu verjagen. Darauf, heißt es, sandte er Boten an Dost Mohamed in Candahar, mit dem Erbieten, ihm die Stadt zu überlassen, und der dringenden Aufforderung, eine Streitmacht zur Behauptung des Ortes abzusenden oder selbst herbeizuführen. Dost Mohamed soll die ganze Angelegenheit den britischen Behörden in Peshawr anheimgestellt und sie um ihren Rath ersucht haben, da es ihm nicht an Lust, aber an Macht fehlt, denen in Herat gegen die Perser beizustehen.

** **Hongkong**, 10. Juli. Die politischen Nachrichten aus China sind noch immer sehr unerfreulich, da die Rebellen auf allen Seiten Fortschritte machen.

In Kwangsi haben die Kaiserlichen wieder eine Niederlage erlitten, so daß neue Verstärkungen aus Canton abmarschirt sind, wo die Mandarinen Alles aufbieten, um dem um sich greifenden Mißvergnügen Einhalt zu thun. In der Umgebung der Stadt ist die Ruhe nicht gestört worden.

Eben so düster klingen die Nachrichten aus dem Norden. Bei Ching Kiangfoo wurden die Kaiserlichen aufs Haupt geschlagen. Auf die Kunde davon verbreitete sich in der Handelsstadt Soochow ein panischer Schrecken, und viele Einwohner ergriffen die Flucht. Der kaiserliche General Heang Young sah sich durch diese Ereignisse gezwungen, die Belagerung von Nanking aufzuheben und hat sich mit seiner Armee nach Tan-yang zurückgezogen.

Der britische Kriegsdampfer „Hornet" ist in Shanghai am 14. Juni von Hakodadi angelangt, wo er am 3. Juni die Schiffe „Sybille" und „Pique" und den Dampfer „Barraconta" gelassen hatte. Auf einer Kreuzfahrt im tatarischen Golf, 48, 56 nördl. Breite, entdeckte er eine schöne Bucht am Corea mit trefflichem Ankergrund, und die Trümmer eines kurz vorher niedergebrannten russischen Kriegsschiffes. Zwei Batterien waren zum Schutz des Schiffes errichtet und am Ufer befanden sich zahlreiche Hütten. Nach den Inschriften auf mehreren Grabsteinen zu schließen, hielten sich die Russen dort zwei Jahre lang auf, und die Eingeborenen gaben zu verstehen, daß die russischen Matrosen 7 Wochen vorher auf Schlitten abgefahren seien. Wie der aufgefundene Gallionenkopf zeigte, war das Schiff ohne Zweifel die Fregatte „Pallas". Die britischen Kriegsschiffe hatten dem Vernehmen nach Befehl, jene Küste mit ihrem Besuch zu verschonen. Der „Hornet" segelte am 19. Juni wieder von Shanghai ab, um der britischen Flotte die Nachricht vom Abschluß des Friedens zu überbringen. — Dr. Parker, der amerikanische Kommissarius, ist in diplomatischer Sendung nach Norden gereist; seine Bestimmung soll Peiho sein.

Breslau, 3. Sept. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Matthiasstraße Nr. 27b 7 Thlr. baares Geld; Neuscheestraße Nr. 45 6 Stück eschene Holzstämme, im Werthe von 16 Thlr.; Albrechtsstraße Nr. 8 ein in Goldrahmen gefaßtes Bild, eine heilige Familie vorstellend, Werth 2½ Thlr.; Weißgerbergasse Nr. 49 2 Frauen-Oberröcke, einer derselben von rothkarrirtem Kattun, der andere von Nesselzeug, 2 karrirte Leinwandschürzen, 2 Frauenhemden und 1 blaue Schürze; aus einem auf dem Neumarkte gelegenen Restaurations-Lokale einem Herrn ein grünseidener Regenschirm mit eisernem Gestell und schwarzem Horngriff mit weißen Punkten; Kleine Dreilindenstraße Nr. 7 eine Geldschwinge mit circa 11—12 Thlr. baaren Geldes in verschiedenen Münzsorten; Kirchstraße Nr. 12 1 Deckbett, 1 Pelzjacke, 1 Strohkiepe, 1 schwarztuchener Knabenrock, 1 Korb, 1 Betttuch, 2 Kopfkissenbezüge, 2 Manns-, 1 Frauen- und 3 Kinderhemden, 1 rothgestreiftes Nesselkleid, 1 Paar Frauen-Unterbeinkleider, 1 Kindermützchen, 1 Kastenschlüssel und 1 Geldbeutel mit 1 Thlr. 10 Sgr.. Ein Kolli Lammwolle im Gewicht von 18 Pfd. ist polizeilich in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer des Kollis ist unbekannt; letzteres trägt das Zeichen „P". — Gefunden: 1 Scheere und 1 Bleifeder, erstere mit einem schwarzen Bande versehen. — Verloren: 9 Stück Schlüssel und 1 Drücker, von einem Reifen zusammengehalten; 1 roth- und braungestreifter Geldbeutel mit 7 Thlr. in verschiedenen Münzsorten.

Angekommen: Ihre königl. Hoheit Prinzessin Marianne der Niederlande mit Dienerschaft und Gefolge. Se. königl. Hoheit Prinz Max der Niederlande mit Dienerschaft. Ober-Hof-Marschall Baron v. Rosum aus Haag. Monsieur le Comte Arthur de Grandeffe mit Dienerschaft aus Paris. (Pol.-Bl.)

Berlin, 2. September. Das Geschäft war heute von der allergrößten Ausdehnung, aber durch eine unruhige Hast nach Neuem, durch ein zu plötzliches Ab- und Ueberspringen von einem Papier auf das andere charakterisirt. Man drängte heute darmstädter Zettelbank-Aktien, thüringer Bank-Aktien, berbacher und magdeburg-wittenberger Eisenbahn-Aktien in den Vordergrund, und hatte dazu, wie wir gleich durch einige weitere Andeutungen belegen werden, allerdings zum Theil sehr reele Gründe; allein gleichzeitig und gewissermaßen eben nur als ein Mittel, jene Papiere zu poussiren, warf man den Cours der gestern gesuchten meininger Bank-Aktien und aachen-mastrichter Eisenb.-Aktien', ohne daß doch in den Gründen, die gestern zu Gunsten dieser Papiere sprachen, irgend eine Veränderung eingetreten wäre. Meininger Bank-Aktien eröffneten bei dem ausgedehntesten Geschäft zu 111¾, stiegen bis 112½, drückten sich aber, da zu diesem seit zwei Tagen um circa 4 pCt. gestiegenen Course starke Gewinn-Realisirungen eintraten, auf 111, wozu sie offerirt blieben. In ähnlicher Weise und aus gleichen Gründen drückte sich der Cours der aachen-mastrichter Eisenbahn-Aktien von 74 auf 72. Stark gesucht waren heute in erster Reihe darmstädter Zettelbank-Aktien, die von 113½ bis 115 stiegen, dazu aber übrig blieben, und wozu in der für die nächsten Tage bevorstehenden Emission der Banknoten und der dann zu gewärtigenden bedeutenden Ausdehnung des Geschäftsbetriebes allerdings ein reeles Motiv vorlag. Für die Steigerung der thüringer Bank-Aktien von 107½ bis 108 war das Motiv wohl in der bevorstehenden Eröffnung einer ferneren Kommandite, nämlich in Hamburg, zu suchen. Die Aktien der luxenburger Bank waren gleichfalls heute sehr gesucht und stiegen von 110—110¼, da über die Resultate des Geschäftsbetriebes dieser Bank seit der kurzen Zeit ihres Bestehens nunmehr Details der eklatantesten Art vorliegen und namentlich der Abschluß einiger überaus vortheilhafter Geschäfte für die nächsten Tage zu gewärtigen ist. Wir werden unseren Lesern darüber hoffentlich schon in den allernächsten Tagen eingehendere Mittheilungen machen dürfen. Darmstädter Bankaktien beider Emission riefen namentlich ganz gegen den Schluß der Börse hin eine starke Nachfrage hervor, als auf telegraphischem Wege die hohen heutigen frankfurter Notirungen darüber bekannt wurden. Endlich haben wir noch der entschieden günstigen Meinung zu gedenken, die sich heute für die Commandit-Antheile des schlesischen Bankvereins bekundete, und die selbst zu 105½ dieselben noch gesucht erhielt. Unter den Eisenbahn-Aktien waren es heute vor Allem die magdeburg-wittenberger Aktien, die stark gesucht waren und demgemäß eine bedeutende Courssteigerung erfuhren. Wenn wir es unsern Lesern nunmehr als gewiß bezeichnen dürfen, daß wirklich Unterhandlungen wegen Ueberlassung des Eigenthums der Bahn an eine benachbarte Gesellschaft unter vortheilhaften Bedingungen und in Verbindung damit wegen des Fortbaues nach Uelzen im Gange sind und sich auch in einer günstigen Lage befinden, so werden wir damit im Allgemeinen den Grund angedeutet haben, der von eingeweihten Seiten her gegenwärtig starke Ankäufe in diesem Papier effektuiren läßt, ohne daß es uns schon heute gestattet wäre, in das Detail der momentanen Lage dieser für die Aktionäre höchst wichtigen Angelegenheit einzutreten. Die Gründe für die gleichfalls bedeutende Steigerung der berbacher Aktien bedürfen heute keiner Wiederholung. Endlich erfuhren auch mecklenb. heute eine Besserung des Courses von 57¾ bis 58½. Rheinische wurden mit 119, also gleichfalls höher bezahlt. Oesterreichische Loose waren heute mehr offerirt und in rückgängiger Bewegung. Auch russische Sachen besserten sich fast durchweg etwas. Endlich tragen wir noch folgende Course nach: norddeutsche Bank 107½ bez., hamburger Vereinsbank 104⅛ etwas bez., hannoversche Bank 114¾ bez., magdeburger Privatbank 108 etwas bez., Elisabetbahn-Aktien 110 Br., Theißbahn-Aktien 108½ Geld, baierische Ostbahn 104¾, und Nahebahn 100½, beide letzteren nominell. Minerva-Aktien 98¼ bezahlt, dessauer Gas-Aktien 132 bezahlt. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 2. September 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102¼ bz.
dito 1853	4	98 G.
dito 1854	4½	102¼ bz.
dito 1855	4½	102¼ bz.
dito 1856	4½	102¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ B.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¼ bz., 3½% — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	92 bz.
Pfandbr. Posensche	4	100 à 100¼ bz.
Pfandbr. dito	3½	88¾ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94¾ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93¼ B.*)
Rentenbriefe Preussische	4	95½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Preuss. Bank.-Anth.	4	139½ bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	139½ à 140 bz. u. G.
Minerva	5	98¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	90 B.
Aachen-Mastrichter	4½	73½ à 72¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¾ à 77 bz.
Bergisch-Märkische	4	91 etw. bz.
dito Prior.	5	102⅝ G.
dito II. Em.	5	102⅝ G.
Berlin-Anhalter	4	172 bz.
dito Prior.	4	93 bz.
Berlin-Hamburger	4	107 G.
dito Prior.	4½	102¼ bz.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz.
dito Prior. A. B.	4	92¼ bz.
dito Lit. C.	4½	100¾ bz.
dito Lit. D.	4½	100⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	151 bz.
dito Prior.	4½	101¼ B.
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neue	4	162 bz.
Köln-Mindener	3½	161 G.
dito Prior.	4½	102 B.
dito II. Em.	5	103¾ bz.
dito II. Em.	4	92 bz.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	150 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	163½ bz.
dito Prior.	3	294½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	144 à 144¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	209 bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	49 à 50¼ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	113½ bz.
Mecklenburger	4	58 bz. u. G.
Münster-Hammer.	4	95 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	107½ B.
Niederschlesische	4	93 G.
dito Prior.	4	93½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	93½ B.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61½ 4 ¼ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische A.	3½	206 bz.
dito B.	3½	183 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	81¾ B.
dito Prior. D.	4	90¾ B.
dito Prior. E.	3½	78⅝ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67 bz.
dito Prior. I.	5	101¾ G.
dito Prior. II.	5	101½ G.
Rheinische	4	119 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	93 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	101½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100 G.
Thüringer	4	130Klgkt.u.130¼ bz
dito Prior.	4½	101⅜ bz.
dito III. Em.	4½	101⅜ bz.
Wilhelms-Bahn	4	196 etw. bz. u. B.
dito neue	4	178 bz.
dito Prior.	4	90½ B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	154 G., Verkf. fehl.
Weimarische dito	4	140½ etw. bz.
Darmstädter dito	4	168 à 168½ bz.
Oesterr. Metall.	5	83½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111 bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	85½ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ B.
dito 5te Anleihe	5	102 bz. u. G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ G.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	68 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¾ bz.
dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg	k. S.	153⅜ bz.
dito	2 M.	151½ bz.
London	3 M.	6. 20¾ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99¼ bz.
Augsburg	2 M.	102⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26. bz.
Petersburg	3W.	108 bz.

*) Im gestrigen Bericht soll es heißen: 93¼ bez.

Stettin, 2. Sept. Weizen flau, loco 84—90pfd. gelber alter 93 Thlr. bez., pro Sept.-Oktober 88—89pfd. gelber 90 Thlr. nominell, pro Frühjahr 85 Thlr. bez. und Br. Roggen fester, loco neuer pommerscher 86—87pfd. 63 Thlr., 85—86pfd. 62½ Thlr., 84—85pfd. 62 Thlr., 83½pfd. 61½, ¾ Thlr. pro 82pfd. bez., ruff. pro 82pfd. 54 Thlr. bez., 82pfd. pro Septbr. 59 Thlr. bez. und Gd., pro Sept.-Oktober 57, 57½ Thlr. bez. und Geld, 58 Thlr. Br., pro Oktober-November 55 Thlr. bez. und Gld., pro Frühjahr 52, 52½, 52¼ Thlr. bez. Gerste pro Septbr.-Okt. 74—75pfd. pomm. 54 Thlr. bez. und Brief, 52 Thlr. Geld, Oderbruch pro 70pfd. in 14 Tagen zu liefern 53 Gld., pro Sept.-Oktober 50 Thlr. G. Hafer loco pro 52pfd. neuer 31 Thlr. bez. Rübsen 113—115 Thlr. bez., geringere Waare 112½ Thlr. bezahlt, ⅔ Raps und ⅓ Rübsen feine Qualität im Verbande 125 Wspl. 118 Thlr. bez. Rüböl behauptet, loco 18 Thlr. Br., 17⅚ Thlr. Gd., pro Sept.-Okt. 17½ Thl. Br, 17 5/12 Thl. bez., 17⅓ Thl. Gd, pro Oktober-Novbr. 17¼ Thlr. Br. Spiritus fester, loco ohne Faß 9⅞ % pCt. bezahlt, eine Anmeldung 10¼ pCt. bez., pro Sept. 10⅛ pCt. Gd., 10 pCt. Br., pro Sept.-Oktober 10⅞, 11 pCt. bezahlt, pro Oktober-November 12, 11⅞, 11¾ pCt. bez. und Br., pro Nov.-Dezbr. 13 pCt. bez., pro Frühjahr 13½ pCt. bez. und Br.

≅ **Breslau**, 3. September. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt belebt, gute Kauflust für Weizen, Roggen und Gerste. Hafer flau, Zufuhren gut. — Oelsaaten in matter Haltung, nur gute Qualitäten fanden Beachtung. Für weiße Kleesaat guter Begehr, nur sehr kleine Pöstchen offerirt.

Weizen, weißer 90—95—100—112 Sgr., gelber 85—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 56—60—65—68 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 45—50—53—56 Sgr. — Hafer, neuer, 33—37 Sgr., alter 36—41 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5⅚—6—6½ Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.